

Die STA auf Technologiefaden in die Zukunft

Autor(en): **Markwalder, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 07

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die STA auf Technologiepfaden in die Zukunft

Die Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA) führte ihre 55. Generalversammlung im Technologie Park «Y-Parc» in Yverdon-les-Bains durch. Neben den technisch-wissenschaftlichen Aspekten kamen aber auch die Entwicklung der Armee und die damit verbundenen Diskussionen zur Sprache.

Alfred Markwalder, Stv. Chefredaktor ASMZ

In seinem ersten Jahresbericht ging Präsident Dr. Fritz Gantert auf die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres ein. Die STA beteiligte sich aktiv im Abstimmungskampf zur GSoA-Initiative und war deshalb über das klare Resultat sehr erfreut. Anlässlich der STA-Herbsttagung mit den prominenten Rednern Bundesrat Ueli Maurer und Ständerat Bruno Frick, Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, wurden pointierte Aussagen im Zusammenhang mit der Flugzeugbeschaffung respektive dem Sicherheitspolitischen Bericht gemacht. Somit stand das Produkt «Sicherheit» im Zentrum der Gedanken des Präsidenten. Der Faktor «Sicherheit» ist im globalen Standortwettbewerb ein wesentliches Kriterium, welches auf der politischen Ebene offensichtlich noch zu wenig Bedeutung gefunden hat. Die Frage, ob die-



STA-Präsident Dr. Fritz Gantert (r.) und Directeur J. Bally im «Y-Parc». Bild: ASMZ

se Thematik ernst genug genommen werde, wurde vom Präsidenten in die Runde geworfen. Er verwies dabei auf die soeben veröffentlichte Studie «Sicherheit

2010» des «Center for Security Studies» und der Militärakademie der ETH Zürich, welche aufzeigt, dass die Bevölkerung zusehends sensibilisiert ist und erkennt, dass Sicherheit nicht zum Nulltarif zu haben ist. (Anmerkung der Redaktion: vergleiche separaten Artikel über den erwähnten Bericht in dieser Ausgabe der ASMZ.) Präsident Gantert fordert,

Mutationen im Vorstand

Das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Stephan Bieri wird unter bester Verdankung seiner kompetenten Arbeit verabschiedet. Neu übernimmt Dr. Peter Hofer, Stv. Direktor der EMPA das Ressort Wissenschaft. Zusätzlich nimmt Div Eugen Hofmeister, Stv. Cda, Einsitz im Vorstand.

dass der Sicherheitspolitische Bericht – die SiK Ständerat verlangt vom Bundesrat ja vorerst eine materielle und strukturelle Überarbeitung – zügig dem Parlament vorgelegt werde. Dabei bedauerte er sehr pointiert die politische Realität, dass einzelnen Exponenten heute jedes Mittel recht ist, um persönliches Kapital aus der gegenwärtigen Situation des VBS zu schlagen. Er rief das VBS zur notwendigen Gelassenheit auf, auf Effekthascherei zu verzichten und die Thematisierung von personellen Fragen nicht in der Öffentlichkeit auszutragen, – Stabilität und Kontinuität seien gefragt!

Im Anschluss an die Vorstellung des «Y-Parc» durch Directeur Jacques E. Bally erfuhren die Tagungsteilnehmer viel Interessantes von den, im Technologiepark angesiedelten Firmen.

Anlässlich der kommenden Herbsttagung der STA wird im Rahmen der «7 Thesen zur Sicherheitspolitik» das Thema Cyberwar im Zentrum stehen. ■

«Die 7 Thesen zur Sicherheitspolitik» der STA

(Vgl. auch sta-network.ch)

1. Die Sicherheits- und Rüstungspolitik muss an politischer, gesellschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Bedeutung gewinnen und langfristig ausgerichtet werden.
2. Die nachvollziehbare Aufwuchsfähigkeit der Armee ist zwingende Voraussetzung und Grundpfeiler einer eigenständigen und glaubwürdigen Sicherheitspolitik. Dazu gehört der Erhalt von adäquaten Kapazitäten einer exportfähigen eigenen Rüstungsindustrie mit genügend breiter Technologiebasis.
3. Ausrüstung, Bewaffnung, Ausbildung und Führung der Armee müssen auf einem hohen Stand sein.
4. Der zukünftige Technologiebedarf der Armee erfordert eine intensive Zusammenarbeit zwischen Armee, Beschaffungsinstanzen, Wissenschaft und Industrie.
5. Das wirtschaftliche Überleben der Schweizer Rüstungsindustrie erfordert eine Exportbasis nach europäischen Rechts-Standards sowie internationalen Kooperationen beim Rüstungsbeschaffungsprozess.
6. Der Inhalt industrieller Kernfähigkeiten in der Wehrtechnik ist sicherheitspolitisch und gesamtwirtschaftlich von Bedeutung.
7. Die Finanzen dürfen nicht das bestimmende Element der Sicherheitspolitik sein.